

Selbstbildnis



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Dannecker zeigt sich in leichter Idealisierung: selbstbewusst, das Profil edel geschnitten, die Haarfülle großzügig bereichert und mit der Andeutung einer antiken Toga. Dennoch wirkt das Porträt lebensnah und zeugt vom Humor und einer sympathischen Neugier des Künstlers. Die leise Ironie in dieser Selbstdarstellung hat auch Goethe bei seinem Besuch in Stuttgart 1797 gefallen. Er fand Danneckers Büste „... ohne Übertreibung geistreich und lebhaft“.

Titel	Selbstbildnis
Inventarnummer	P 703
Medium	<u>Skulptur/Plastik</u>
Personen	<u>Johann Heinrich von Dannecker</u> (Person (Ikonographie) / Künstler / Künstlerin)
Datierung	1796
Material	Gips (bronzefarben gefasst)
Maße	Höhe: 74,50cm / Breite: 51,00cm / Tiefe: 32,00cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>19. Jahrhundert</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Vermächtnis von Danneckers Witwe 1868
Literatur	Christian von Holst: Johann Heinrich Dannecker [diese Monographie in zwei Bänden erscheint zur Ausstellung "Johann Heinrich Dannecker", Staatsgalerie Stuttgart, 14. Februar - 31. Mai 1987], Stuttgart 1987, p. 232f. , Nr. 72 / Christian von Holst (Hg.): Schwäbischer Klassizismus zwischen Ideal und Wirklichkeit 1770-1830 zeichnen, malen, bilden, Stuttgart 1993, p. 216-217 , Nr. 111

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite